

# Der Murththal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 58.

Donnerstag den 17. Mai 1888.

57. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Druckgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskontometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

## Die Schultheißenämter

werden aufgefordert, die Wegdefektprotokolle und die Oberfeuerhauptprotokolle ihrer Gemeinden sofort hierher vorzulegen. Kgl. Oberamt. Mü n. t. Badnang den 14. Mai 1888.

### Königl. Forstamt Hall.

## Forstpolizeiliche Bekanntmachung.

Das Auftreten schädlicher Vorkantäfer ist bereits in vielen Nadelwäldungen des Bezirkes und vorzugsweise in den vom Schneeeis des Dezembers 1886 her noch im Walde liegenden Hölzern in bedenklicher Menge festgestellt worden. Die sofortige Räumung der Wälder von solchen besessenen Holz und die Entrindung derselben muß den Waldbesitzern, beziehungsweise den Käufern solchen Materials, zur strengen Aufgabe gemacht werden. Das Forstpolizeigesetz vom 8. September 1879 bestimmt in Art. 12 bei Verhinderung in dieser Richtung Strafen bis zu 150 M. und verpflichtet außerdem die Waldbesitzer, beim Auftreten von schädlichen Insekten in ihren Wäldungen sofortige Anzeige beim Revier- oder Forstamt zu erstatten. Kgl. Forstamt. v. Hüg el. Hall den 14. Mai 1888.

## Zurückgenommen

gegen Wilhelm Breuninger, Jakob Sohn, Rotgerbers hier, ist zur Verhandlung über den von dem Gemeindefiskus wiederholten Vorstoß auf einem Zwangsvergleich Termin auf **Donnerstag den 7. Juni 1888, vormittags 9 Uhr,** vor dem **K. Amtsgericht** hier selbst anberaumt. Den 15. Mai 1888. Gerichtsschreiber Hiemer.

## In dem Konkursverfahren

gegen Wilhelm Breuninger, Jakob Sohn, Rotgerbers hier, ist zur Verhandlung über den von dem Gemeindefiskus wiederholten Vorstoß auf einem Zwangsvergleich Termin auf **Donnerstag den 7. Juni 1888, vormittags 9 Uhr,** vor dem **K. Amtsgericht** hier selbst anberaumt. Den 15. Mai 1888. Gerichtsschreiber Hiemer.

## Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des **Jacob Stark**, Fuhrmanns in Murrhardt, ist heute am **14. Mai 1888, vormittags 11 Uhr,** das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Herr **Amtsnotar Schweizer** in Murrhardt ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum **6. Juni 1888** bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 des Konkursordnungs-Gesetzes, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag den 14. Juni 1888, vormittags 11 Uhr,** vor dem **K. Amtsgericht** hier (Sitzungslokal im Erdgesch.) Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **6. Juni 1888** Anzeige zu machen. Gerichtsschreiber Hiemer.

## Nadelholz-Stammholz-Verkauf.



Am **Donnerstag den 24. Mai**, morgens 10 Uhr in der **Krone in Fornsbach** aus den Staatswaldungen **Harnersberg** Abt. 13 und 16, **Sornberg** Abt. 3 und 17, **Harbach**, **Rothenbühl** Abt. 4 und **Bruch** Abt. 16—21: **Rangholz:** 12 St. I. Kl. mit 29 Fm., 69 St. II. Kl. 109 Fm., 229 St. III. Kl. 211 Fm., 606 St. IV. Kl. 254 Fm., 502 St. V. Kl. 82 Fm. **Säggolz:** 32 St. I. Kl. mit 48 Fm., 51 St. II. Kl. 38 Fm., 156 St. III. Kl. 55 Fm. **Ausgangsholz:** 33 Stämme I—IV. Kl. mit 26 Fm. 1 Kl. III. „ „ „

## Eichenrinden-Verkauf.

Der heutige Anfall von Eichenrinden in dem Stadtwald **Kreuzhau**, geschätzt zu ca. 60 Hk. Rinde- und 150—200 Hk. Grobrinde (darunter wenig ganz grobe) wird am nächsten **Samstag den 19. d. M., nachmittags 2 Uhr,** auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufsteig verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. **Waldmeister Freese** ist beauftragt, auf Verlangen die Eichen vorzulegen. Den 16. Mai 1888. Stadtpfleger. Springe r.

## Für die Ueberschwemmten

sind noch zu beschaffen: **Redaktion des Murththalboten:** Unger, Geisingen 2 M. Ungenannt 1 M. Hölzel, Stiftungspfleger 1 M. G. Holzwarth unt. Au (irrtümlich unter Mayenfelder angegeben) 2 M.

## Bekanntmachung

**Freitag den 18. d. M., nachmittags von 1—2 Uhr,** wird auf dem Rathaus dahier für heuer die **letzte öffentliche Zumpfung** vorgenommen. **Oberamtsarzt Lohrman n.**

## Kirchberg a. M. Oberamt Warbach. Hofguts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmafse der verst. Caspar Linz, Bauers Witwe in Wültenbachhof, hiesigen Gemeindebezirks, kommt am **Freitag den 18. Mai d. J., vormittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathaus zum zweiten- und letztenmale zur öffentlichen Versteigerung: Ein zweifach. Wohnhaus mit Viehstall und Hofraum, Eine zweifach. Scheuer mit gewölbtem Keller, Ein einfach. Wohnhaus mit Hofraum, Hatel an einem Wafschhaus mit 2 Wadfen, die Hälfte an einem gewölbten Keller unter dem Wohnhaus des Christian Anschlag zusammen 5500 M. Anschlag 305 M. 7 ha 9 a 91 qm (22 1/2 Mrg. 9 3 Mth.) Wader " 13 820 M. 1 ha 97 a 26 qm (6 1/2 Mrg. 3 3 Mth.) Weiden " 4930 M. 11 a 88 qm ( 3/4 Mrg. 0 7 Mth.) Weinberg 350 M. 1 Viertel Holzrecht Anschlag 200 M. zusammen waisengerichtl. Anschlag 25 105 M. angekauft zu 20 000 M. Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, werden mit dem Anfügen eingeladen, daß für jedes Angebot gleichgültig Bürgschaft oder anderweitige Sicherheit zu leisten ist. Den 12. Mai 1888. Ratschreiber Vopp.

## Fahrnis-Verkauf.

Zu der Wohnung der verst. Caspar Linz, Bauers Witwe in Wültenbachhof, hies. Gemeindebezirks, kommt am **Samstag den 19. Mai d. J., vormittags 8 Uhr an,** folgende Fahrnis zur öffentlichen Versteigerung: **Wäcker, Frauenkleider, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß und Wandgeschirr, Vieh und zwar:** 1 Paar Ochsen, 1 Paar Stier, 1 Mäule, 2 Kühe, 1 trächt. Schwein und 14 Stück Hühner, Früchten, Holz, worunter stärkere und schwächere Stangen und sonstiger allgemeiner Hausrat. Den 15. Mai 1888. Waisengerichts-Vorstand: Vopp. Dberschöenthal. Eine großtrachtige und 1 neumeltende **Kalbel** schöner Schlag, hat als überzählig zu verkaufen **Karl Keller.** G r o ß a p p a ch. **Freitag den 18. Mai** gibts **K a l f** bei **Ziegler Michelfelder.**

## Verkauf von Vieh, Wagen u. c.

Aus der Konkursmasse des Fuhrmanns **Jakob Stark** dahier verkaufe ich am **Samstag den 19. d. Mts., nachmittags 3 Uhr** bei der Wohnung des **Stark** gegen sofortige Barzahlung: 3 Ferkel, 1 Ziege, 3 Cuten, 5 Hühner, 2 Blockwagen, 1 Leiterwagen, 1 Holzschlitten, 3 Hofgeschirre, 1 Futterneidmaschine und 1 Wagen Dung. Den 16. Mai 1888. Konkurs-Verwalter: **Amtsnotar Schweizer.**

## Sausanteil-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt am **Samstag den 19. d. M., nachmittags 2 Uhr,** auf dem Rathaus in Waldbrems zum Verkauf: Die Hälfte an einem mitten im Ort gelegenen zweistöckigen Wohnhaus, auf dessen Anteil eine **Spezerehandlung** mit gutem Erfolg betrieben wurde, sowie die Hälfte an vierter Teil eines gewölbten Kellers, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 14. Mai 1888. **Karl Schwarz.**

**Berlin, den 13. Mai.** Der Kaiser hatte eine gute Nacht, auch nehmen die Kräfte sichtlich zu. Derselbe verließ um 10 Uhr das Bett und ging ohne Hilfe in das Arbeitszimmer. Der Kaiser hatte zum ersten Male seit der Kräfte-Einbuße eine ruhige Nacht. Die Arbeiter-Untersuchung beschäftigt jetzt die Ausschüsse des Bundesrats in sehr eingehenden Beratungen. Die diesach vorliegenden, zum Teil recht wesentlichen Abänderungsvorschläge bedingen, abgesehen von der Wichtigkeit der Vorlage, ausgedehnte Erweiterungen, die kaum vor dem Ende des nächsten Monats zum Abschluß kommen dürften.

Deutschland hat für sein westafrikanisches Schutzgebiet Togo auf den 1. Juni, für das der **Marshall-Inseln** auf den 1. Oktober 1888 seinen Beitritt zum Weltpostverein erklärt.

Alle Spiritusfabriken, welche von erheblicher Bedeutung sind, haben nimmehr, wie die „B. N.“ zuverlässig erfahren, ihren Beitritt zu der Spiritusbank erklärt. Auch seitens der Aufhebungs-Kommission der Provinz Posen ist die Beitrittserklärung erfolgt.

Hamburg den 10. Mai. Die Auswanderung über Hamburg hat in den letzten Tagen eine solche Höhe erreicht, daß augenblicklich über 2000 Auswanderer sich hier befinden, welche in der nächsten Zeit befördert werden sollen. Die Auswandererlogis sind derart überfüllt, daß es schwer ist, alle Auswanderer zu placieren. Die meisten Ankömmlinge ziehen die direkte Fahrt von hier gegen diejenige über England vor und sind meistens mit Passagierbüchsen versehen.

Von den Zwanzigmarkstücken mit dem Bildnis Kaiser Friedrichs wurde bis Ende vergangener Woche 1 1/2 Millionen Mark an die Reichsbank von der Münze abgeliefert. Es werden in der Minute durchschnittlich 40 Stück ausgemünzt. Im Ganzen sollen vorerst 2 Millionen in Goldboppelkronen mit dem neuen Gepräge ausgemünzt werden.

Wien, den 13. Mai. Die Enthüllung des Maria Theresia-Denkmal ging in Anwesenheit des ganzen Hofes, aller Würdenträger, Hofschäfer und Befehdanten auf das Glänzendste vor sich. Das Fehlen der Hülle unter den Klängen der Volkshymne und dem Donner der Kanonen weckte die Begeisterung der Festversammlung, welche in jubelndem Hochrufe ausbrach. Das Monument überragt die Umgebung aus. Hunderttausende von Menschen waren auf den Straßen; es herrschte eine musterhafte Ordnung. Die Enthüllungsfest war von herrlichem Wetter begünstigt.

Italien. An der bevorstehenden Eröffnung der Ausstellung in Barcelona wird die Königin-Regentin von Spanien mit den Könige teilnehmen. Die Abreise der Königin-Regentin von Madrid erfolgt am Sonntag, den 14. und 15. Mai wird die letztere in Saragossa verweilen, am 16. Mai Lerida besuchen und am Abend desselben Tages in Barcelona eintreffen. Königin Alfons, den seine Mutter begleitet, wird am 17. Mai zu zwei Jahre alt und seiert seinen Geburtstag in Barcelona. Die Eröffnung der Ausstellung erfolgt am 20. Mai.

## Schloß Haffelbrink.

Claus Weber sollte den Bauern in Martendorf die Verdächtigungen selber erzählt haben, sagte mir die Frau drunten im Dorf. Aber konnte nicht einer dieser Bauern, die dem Vater die Mitteilung machten, ebenfalls wieder von einer dritten Person die Neuigkeit erfahren haben mit der fogleich vorausgeschickten falschen Einleitung, daß der Erzähler sie von Claus Weber bei irgend einer Gelegenheit in der Scheune selbst gehört hätte. Nur auf diese Weise konnte der Name des Schreibers von Anfang an mit der Verdächtigung in Zusammenhang gebracht worden sein. Zeigte diese Art von Taktik nicht wiederum dieselbe feige Vorsicht und Verschönerung, die jener im Dunkeln schleichende Verbrecher bei jeder seiner Thaten wälten ließ? Ach, ich mußte dennoch diesem überlistigen Burschen auf die Spur kommen; mußte den Urheber jener Verdächtigungen entdecken, denn ich war sicher, in ihm den Todfeind des Barons zu finden. Um den augenscheinlich sehr aus seiner gewohnten Gemüthsruhe aufgeschreckten Schreiber einigermaßen zu beruhigen, beschloß ich in ihm keinen Verdacht über den wahren Zweck meiner Unterredung mit ihm aufkommen zu lassen, stellte ich mich bei den Beteuerungen seiner Unschuld ganz auf seine Seite. Des weitern lobte ich ihn über die musterhafte Führung seiner Bücher. Nachdem ich mich dann noch etliche Minuten über Verwaltungs-Angelegenheiten mit ihm unterhalten hatte, wollte ich mich wieder durch den Korridor nach dem Mittelbau des Schlosses begeben. Mein Auge fiel plötzlich auf die Wand neben der Thür, wo an einem Nagel ein auffallend hübscher Revolver hing. „Welch' schöne Waffe!“ rief ich, wobei ich meine Hand danach ausstreckte. „Wem gehört sie?“ „Mir! entgegnete Claus Weber. „Sie ist ein Geschenk des gnädigen Fräuleins. Ich erhielt sie von ihr, als es mir gelungen war, einen Marder in einer Falle zu fangen, der erschreckliche Verwundungen unter ihren Tauben angerichtet hatte. Um den fürchterlichen Todesqualen des Warders ein Ende zu machen, gab mir sie diese gnädige Fräulein die geladene Waffe, womit sie sonst im Park nach der Scheibe zu schießen pflegte.“

Der Kaiser von Brasilien, der sich seit längerer Zeit auf einer Reise durch Europa befindet, ist in Mailand an Diabetes erkrankt. Dr. Emmola, der behandelnde Arzt, hält den Zustand des Kaisers für ziemlich ernst und berief telegraphisch Prof. Scharcot von Paris und Degiovanni von Padua zur Konsultation.

Bou langer wird auf seiner Reise in die Nord-departements zum Teil fühl, zum Teil recht enthusiastisch empfangen. In Lille gleich sein Einzug einem Triumphzug, eine, von Einzelnen auf 50 000 Menschen geschätzte Menge gab ihm das Geleite bis zum Hotel.

Großbritannien. Sehr lebhaft ist gegenwärtig in England die Bewegung zu Gunsten einer besseren Kriegsausrüstung des Reiches. Die „Post“ erhielt sogar ein Telegramm des Inhalts, daß militärische Kreise eine große Volksbewegung gegen Regierung und Parlament ins Leben rufen. Sie erklären das Vaterland in Gefahr; die Armee sei ohne Waffen, die Schiffe ohne Kanonen, England, (besonders London) sei jedem feindlichen Angriff offen.

Etwa 1200 jüdische Schneidergesellen im Osten von London haben gegen ihre übertrieben langen Arbeitsstunden gestreikt. Sie verlangen, daß ihre Arbeitszeit nicht länger als 58 Stunden in der Woche sein soll. An interessen ist dabei die Thatsache, daß diese jüdischen Arbeiter vom eigenen Glaubensgenossen in unmenslicher Weise ausgebeutet werden.

Der Sultan überhäuft das Deutsche Reich mit Lebenswünschlichkeiten. Während er für andere Länder bei ähnlichen Gelegenheiten die Summe von 200 Pf. als seinen Beitrag zu Wohlthätigkeitskonzerten noch kaum überschritten hat (den Vorkonzert gab er vor zwei Wochen 100 Pf.), spendete er zu dem am 8. d. stattgehenden Konzert die Summe von 500 Pf. (11 500 Fr.), obwohl er schon ebensolche Ueberschüsse mit sich bringen lassen. Natürlich folgten die Passagen und hochgestellten Offiziers dem guten Beispiel ihres Herrn.

Wie sich jetzt herausstellt, steht das auf den König Karol von Rumänien verübte Attentat außer Zusammenhang mit der Politik. Es ist erwiesen, daß es in einem Wahnsinnsanfall begangen wurde.

Mio Janeiro den 11. Mai. Die Kammer nahm die Regierungsvorlage, betreffend die unmittelbare bedingungslose Abschaffung der Sklaverei, an.

## Fruchtpreise.

Winnenden den 9. Mai 1888

	Durchschnittspreis	höchst	niedert
Kernen	— M. — Pf. 10 M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	7 M. 32 Pf. 7 M. 29 Pf.	7 M. 25 Pf.	7 M. 25 Pf.
Gaber	7 M. 61 Pf. 7 M. 43 Pf.	7 M. 32 Pf.	7 M. 32 Pf.
Kernen	— M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	7 M. 45 Pf.	7 M. 20 Pf.	7 M. 20 Pf.
Gaber	8 M. — Pf.	7 M. — Pf.	7 M. — Pf.

## Frankfurter Goldkurs vom 12. Mai.

20 Frankenstücke	16	9—13
Dollars in Gold	4	16—20
Engl. Sovereigns	20	30—35

## Sektoren

- 7. Groß, Johs., Verwaltungsaktuar, Ebingen.
- 8. Lang, Gottlob, geb. Knapp, Waldburen.
- 9. Lemm, Carl, Schlossermeister, Stuttgart.
- 10. Gehardt, Friedrich, Eilwangen.
- 10. Waur, Friedrich, W. a. D., Zübingen.
- 11. Siegrist, Anna, geb. Wailänder, Stuttgart.
- 11. Schwarz, Carl, Stuttgart.
- 11. Agner, Bertha, geb. Schmann, Eplingen.
- 11. Präfiler, Caroline, Kirchberg a. d. Jagst.
- 11. Gwert, Friedrich, Gerlingen.
- 11. Hamme r, Georg, Keutlingen.
- 11. Fröhlich, Hermann, Privatier, Stuttgart.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Winnenden den 11. Mai. Dem am Mittwoch den 9. ds. abgehaltenen Viehmarkt wurden zugeführt: 233 Ochsen, 220 Stiere, 434 Kühe, 183 Stück Schmalvieh, zusammen 1070 Stück. Der Handel ging ziemlich flau, was wohl dem Futter- und Gebrauchsbedarf wegen war. Dem Schweinehandel waren 240 Paar Milchschweine (Preis 22 bis 24 M. pro Paar) und 50 Stück Käuferchweine (à 20 bis 30 M.) zugeführt.

Bei der internationalen Ausstellung von Jagd- und Kurzschunden in Frankfurt a. M. erhielt u. a. B. Haisch-Hohenheim einen 1. Preis für deutsche Doggen (gestromte Hunde), Friedrich Hähel-Eplingen einen 2. Preis in derselben Klasse für eine Hündin, endlich C. Burger-Leonberg einen 2. Preis für eine getigerte deutsche Dogge (Hündin). Ausgestellt hatten u. a. nach: H. Binz-Winnenden, A. Reichhardt-Eulzbach.

Wie sich jetzt herausstellt, steht das auf den König Karol von Rumänien verübte Attentat außer Zusammenhang mit der Politik. Es ist erwiesen, daß es in einem Wahnsinnsanfall begangen wurde.

Wie sich jetzt herausstellt, steht das auf den König Karol von Rumänien verübte Attentat außer Zusammenhang mit der Politik. Es ist erwiesen, daß es in einem Wahnsinnsanfall begangen wurde.

Wie sich jetzt herausstellt, steht das auf den König Karol von Rumänien verübte Attentat außer Zusammenhang mit der Politik. Es ist erwiesen, daß es in einem Wahnsinnsanfall begangen wurde.

Wie sich jetzt herausstellt, steht das auf den König Karol von Rumänien verübte Attentat außer Zusammenhang mit der Politik. Es ist erwiesen, daß es in einem Wahnsinnsanfall begangen wurde.

Wie sich jetzt herausstellt, steht das auf den König Karol von Rumänien verübte Attentat außer Zusammenhang mit der Politik. Es ist erwiesen, daß es in einem Wahnsinnsanfall begangen wurde.

Wie sich jetzt herausstellt, steht das auf den König Karol von Rumänien verübte Attentat außer Zusammenhang mit der Politik. Es ist erwiesen, daß es in einem Wahnsinnsanfall begangen wurde.

Wie sich jetzt herausstellt, steht das auf den König Karol von Rumänien verübte Attentat außer Zusammenhang mit der Politik. Es ist erwiesen, daß es in einem Wahnsinnsanfall begangen wurde.

Wie sich jetzt herausstellt, steht das auf den König Karol von Rumänien verübte Attentat außer Zusammenhang mit der Politik. Es ist erwiesen, daß es in einem Wahnsinnsanfall begangen wurde.

Wie sich jetzt herausstellt, steht das auf den König Karol von Rumänien verübte Attentat außer Zusammenhang mit der Politik. Es ist erwiesen, daß es in einem Wahnsinnsanfall begangen wurde.

Wie sich jetzt herausstellt, steht das auf den König Karol von Rumänien verübte Attentat außer Zusammenhang mit der Politik. Es ist erwiesen, daß es in einem Wahnsinnsanfall begangen wurde.

Wie sich jetzt herausstellt, steht das auf den König Karol von Rumänien verübte Attentat außer Zusammenhang mit der Politik. Es ist erwiesen, daß es in einem Wahnsinnsanfall begangen wurde.

Wie sich jetzt herausstellt, steht das auf den König Karol von Rumänien verübte Attentat außer Zusammenhang mit der Politik. Es ist erwiesen, daß es in einem Wahnsinnsanfall begangen wurde.

Wie sich jetzt herausstellt, steht das auf den König Karol von Rumänien verübte Attentat außer Zusammenhang mit der Politik. Es ist erwiesen, daß es in einem Wahnsinnsanfall begangen wurde.

Wie sich jetzt herausstellt, steht das auf den König Karol von Rumänien verübte Attentat außer Zusammenhang mit der Politik. Es ist erwiesen, daß es in einem Wahnsinnsanfall begangen wurde.

Wie sich jetzt herausstellt, steht das auf den König Karol von Rumänien verübte Attentat außer Zusammenhang mit der Politik. Es ist erwiesen, daß es in einem Wahnsinnsanfall begangen wurde.

Wie sich jetzt herausstellt, steht das auf den König Karol von Rumänien verübte Attentat außer Zusammenhang mit der Politik. Es ist erwiesen, daß es in einem Wahnsinnsanfall begangen wurde.

Wie sich jetzt herausstellt, steht das auf den König Karol von Rumänien verübte Attentat außer Zusammenhang mit der Politik. Es ist erwiesen, daß es in einem Wahnsinnsanfall begangen wurde.

Wie sich jetzt herausstellt, steht das auf den König Karol von Rumänien verübte Attentat außer Zusammenhang mit der Politik. Es ist erwiesen, daß es in einem Wahnsinnsanfall begangen wurde.

Wie sich jetzt herausstellt, steht das auf den König Karol von Rumänien verübte Attentat außer Zusammenhang mit der Politik. Es ist erwiesen, daß es in einem Wahnsinnsanfall begangen wurde.

Wie sich jetzt herausstellt, steht das auf den König Karol von Rumänien verübte Attentat außer Zusammenhang mit der Politik. Es ist erwiesen, daß es in einem Wahnsinnsanfall begangen wurde.

Wie sich jetzt herausstellt, steht das auf den König Karol von Rumänien verübte Attentat außer Zusammenhang mit der Politik. Es ist erwiesen, daß es in einem Wahnsinnsanfall begangen wurde.

Wie sich jetzt herausstellt, steht das auf den König Karol von Rumänien verübte Attentat außer Zusammenhang mit der Politik. Es ist erwiesen, daß es in einem Wahnsinnsanfall begangen wurde.

Wie sich jetzt herausstellt, steht das auf den König Karol von Rumänien verübte Attentat außer Zusammenhang mit der Politik. Es ist erwiesen, daß es in einem Wahnsinnsanfall begangen wurde.

Wie sich jetzt herausstellt, steht das auf den König Karol von Rumänien verübte Attentat außer Zusammenhang mit der Politik. Es ist erwiesen, daß es in einem Wahnsinnsanfall begangen wurde.

Wie sich jetzt herausstellt, steht das auf den König Karol von Rumänien verübte Attentat außer Zusammenhang mit der Politik. Es ist erwiesen, daß es in einem Wahnsinnsanfall begangen wurde.

Wie sich jetzt herausstellt, steht das auf den König Karol von Rumänien verübte Attentat außer Zusammenhang mit der Politik. Es ist erwiesen, daß es in einem Wahnsinnsanfall begangen wurde.



**Badnang.**  
Das Neueste in  
**Damenhütchen**  
Hauskürzen  
Kinderhütchen  
aller Art in jeder Größe,  
Kleiderhütchen  
Kermschürzen  
von 90 Pf. an, alles in größter  
Auswahl.

**Korsetten**  
Korsetten 70 Pf., 1 M.,  
1 M. 20 Pf., 1 M. 30 Pf.,  
1 M. 60 Pf. und sofort bis  
3 M. 50 Pf.,  
Fischbein- u. Uhrfeder-Kor-  
setten u. 2 M. 50 Pf. bis 6 M.  
Mädchen- und Kinder-  
Korsetten empfiehlt äußerst billig  
Rudolph Dentlers Wwe.

**Badnang.**  
**Tricottailen und**  
**Blousetailen**  
**Schwarze & farbige**  
**Schürzen**  
für Kinder u. Erwachsene, sowie  
**Korsetten**  
empfehlen in reichhaltiger Auswahl  
billigst  
Hermann Schleuer.

**Pumpen**  
für häusliche und gewerbliche Zwecke in  
**reicher Auswahl,**  
praktisch, vorzüglich arbeitend und äußerst  
solid konstruiert, fertigen als Spezialität  
**Gebr. Nitz & Schweizer**  
in Gmünd.  
Maschinenfabrik, Metallgießerei  
Ausführung schwieriger  
Projekte.

**Wasch-Wind-Maschinen**  
in großer Auswahl u. verschiedenen  
Konstruktionen zu billigen Preisen;  
alte u. schadhafte Waagen be-  
ziehe neu mit Gummi.

**Gummi-Regenmäntel**  
fertig und nach Maß, für Damen  
und Herren,  
Große Auswahl  
abwaschbarer Tischdecken  
in feinsten Dessins.  
Gummi-Beuteltische, Eßbesteck,  
St. Lutz- und Wasserfassen,  
Spritzen, Zerstörer,  
Klystier- und Mutterrohre,  
St. Strümpfe, Urinale.  
Technisches Lager  
in Schlauchen aller Art, Platten,  
Niemer, Dichtungen u.  
**Oskar Bindel.**  
Spezial-Geschäft  
für Gummi-Waren,  
Stuttgart, Rothebühlstraße 23.

**Großaspach.**  
Ein schönes hoch-  
trächtiges  
**Schwein,**  
Erstling, verkauft  
Karl Unger.

**Enlzbach a. M.**  
Einen guten  
**Haushund,**  
2 Jahre alt,  
Leonerberger Rasse,  
hat billig zu ver-  
kaufen  
Müller Zinzer.

**Einen Zimmerdouche-**  
**Apparat**  
(Pumpwerk) verkauft Wer? sagt die  
Redaktion d. Bl.

**Wechselformulare**  
Buchdrucker von Fr. Stroth.

**Lebensversicherungs- & Ersparnisbank**  
**in Stuttgart.**  
Der Rechenschaftsbericht pro 1887 ist erschienen und wird den Mitgliedern behändigt werden. Das Ergebnis ist  
wiederum auf allen Richtungen sehr günstig.  
Die am 26. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr im Königshaus in Stuttgart stattfindende Generalversammlung hat sich über  
verschiedene Statuten-Änderungen, sowie über die Norm der von der Bank für die Versicherten zu übernehmenden Kriegs-  
gefahr schlüssig zu machen.  
Die Zusammenstellung der Änderungen und die Begründung derselben ist bei den Agenturen aufgelegt.  
Die Berechtigung zur Teilnahme an der Generalversammlung ist durch **Vorzeigung der Police**, event. der Kaufst-  
pfeindscheinung nachzuweisen. Die Stimmberechtigung kann auch einem anderen **Bankmitglied** übertragen werden; da-  
zu ist aber **schriftliche Vollmacht** und **Uebergabe der Police**, bezw. der Kaufstpfandscheinung erforderlich. —  
Vergl. § 7 der Statuten. —

**Unterweiskach.**  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
Einer werten Einwohnerchaft von hier und Umgebung mache ich hiemit  
die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als  
**Küfer und Küber**  
niederlassen habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten.  
**Kübergeschäft aller Art** halte ich zu billigen Preisen stets vorräthig.  
Reparaturen billig. Hochachtungsvoll  
**W. Angler, Küfer & Küber.**

**Wichtig für Hausfrauen.**  
**Die Holländische**  
**Kaffee-Brennerei**  
H. Disque u. Co.  
Mannheim  
empfehlen ihre unter der Marke  
**Elefanten-**  
**Kaffee**  
wegen ihrer Güte und Billig-  
keit so berühmten, nach Dr. v.  
Viebig's Vorschrift gebrannten, hoch-  
feine Qualitäts-Kaffees:  
f. Java M. per Pfd. 1,20  
f. Westindisch M. „ „ 1,40  
f. Menado M. „ „ 1,60  
f. Bourbon M. „ „ 1,80  
extra f. Mocca M. „ „ 2,00  
Durch vorzügliche neue Brenn-  
methode kräftiges, feines Aroma.  
**Große Ersparnis.**  
Nur acht in Paketen mit Schutz-  
marke „Elefant“ versehen von 1,  
1/2 und 1/4 Pfd.  
Niederlage in  
Badnang: Louis Vogt.  
Sulzbach: G. Gelbing.

**Badnang.**  
**Möbel-Verkauf.**  
Empfehle  
Herren- und  
Damen-  
Schäfte  
von feinem Java-  
leder per Paar M.  
2,20, dto. von feinstem  
Kableder per  
Paar M. 3.— an.  
L. Ruppmann.

**Secretäre,**  
Politiere und lackierte Weiszeug-  
und Kleiderkästen,  
Speise- u. Kücheltischen,  
Koumode,  
Waschkommode u. Marmorplatten  
Politiere eichene u. lackierte Bettstellen  
Dial., Umschlag., Wasch- und  
Nacht-Tische,  
verschiedene Sessel u. Koffer,  
Bettstühle u. Sofa,  
große Auswahl in Spiegel und  
Porträt stehen in meinem Magazin  
zum Verkauf. D. Ruppmann.

**9 Tage.**  
**Norddeutscher Lloyd**  
Bremen nach Amerika  
in 9 Tagen  
machen. Ferner fahren Dampfer des  
**Norddeutschen Lloyd**  
von **Bremen** nach  
**Ostien**  
**Australien**  
**Südamerika**  
Näheres bei dem **Haupt-Agenten**  
**Johs. Rominger,**  
Stuttgart,  
oder dessen Agenten:  
**Louis Böchel, Badnang.**  
**August Seeger, Murrhardt.**  
**Julius Fink, Wimmenden.**

**3 Gruben,**  
eine sehr schöne mit gesundem starkem  
Eichenholz, vieredig, 6' tief 6 1/2' breit,  
1 runde, 1 vieredige 5 1/2' tief, taunen  
Holz, 6 Paar Farben, 2 Paar große  
Aescher, in sehr stark Eisen gebunden.  
Sämtliche Farben sind aus dem Boden  
entfernt, können somit geprüft werden.  
Kaufslustige ladet ein  
**G. Störzbach.**

**Einen Bienenstand,**  
bestehend in 6 schönen Krainerbienen,  
zwei 4-, einen 3- und vier Einzelbeuten  
verkauft am **Pfingstmontag**  
**Karl Sahn in Murrhardt.**  
Sämtliche Zücker-Geräthschaften  
und Kunstwaben billigst bei Dd.

**Einen Mädchen,**  
15-16 Jahre alt, aus achtbarer Fa-  
milie, wird sofort auf Land gesucht.  
Auskunft erteilt die  
Redaktion d. Bl.

**Die Bankdirektion.**  
**Walbrems.**  
**Geld-Antrag.**  
600-1500 M. Pfleg-  
schaftsgehalt sind gegen doppelte  
Sicherheit alsbald zum Aus-  
scheiden durch  
**Christian Müller.**  
Dautelhof,  
Gemeinde Oberweiskach.

**Geld-Antrag.**  
1500-1600 M. Pfleg-  
schatz sind gegen gefehl. Sicher-  
heit sofort zum Ausleihen durch  
**Wihl. Holzwarth.**  
**Veilchen-Seife**  
**Rosen-Seife**  
**Honig-Seife**  
in vorzüglicher Qualität empf. à Packet  
(3 Stück) 40 Pf. C. D. Uebelmesser.  
Dr. Spranger'sche  
**Magentropfen**  
helfen sofort bei **Migräne, Magen-**  
**krampf, Uebelkeit, Kopfschmerz,**  
**Reibschmerzen, Verschleimung,**  
**Magensäuren, Aufgetriebensein-**  
**schwindel, Kolik, Scropheln etc.**  
Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibig-**  
**keit** vorzüglich. Bewirken **schnell**  
und **schmerzlos** offenen Leib,  
machen **ihnen Appetit.** Man versuche  
und **überzeuge** sich selbst.  
Zu haben bei **Hrn. Apoth. Meuret**  
in **Badnang** (à Flasche 60 Pf.)

**Schrader'sches Pflaster,**  
(Zubianpflaster) althergebrannt, bewährtes  
Heilpflaster.  
Nr. 1. Vorzüglich bei bösartigen  
Knochen- u. Fußgeschwüren, Krebsartigen  
Leiden u.  
Nr. 2. Heilt sicher nasse u. trockene  
Necrosen, bösartige Hautausschläge, Gicht,  
Rheuma u.  
Nr. 3. Seit Jahren erprobt gegen  
Salzfluß, offene Füße und nässende  
Wunden aller Art.  
**J. Schrader,** Feuerbach, Paq. M.  
3. Zu haben in den Apotheken.  
In **Badnang** bei **Apoth. Weill,**  
in **den Apoth. Sulzbach, Murrhardt**  
u. **Gaildorf.** [a]

**Gefunden**  
eine schwarzseidene Kravatte mit  
gold. Vorstecknadel. Von wem? sagt  
die  
Redaktion d. Bl.

**Verloren**  
ging auf dem Weg Badnang-Großaspach  
ein schwarzseidener Regenschirm.  
Der Finder wolle denselben gegen **sehr**  
**gute Belohnung** bei **Hrn. Koch** zur  
Somme in **Badnang** abgeben.  
Sulzbach.  
Einen kräftigen Jungen, der die  
**Väterei** erlernen will, nimmt  
**in die Lehre**  
**Strohmaier z. Krone.**


**Badnang.**  
**Vitalitäten-Preise**  
vom 15. Mai 1888.

1 Rilo weißes Brod	26
4 Rilo schwarzes Brod	78
500 Gramm Rindfleisch	55
" Kalbfleisch	55
" Schweinefleisch	55
" Kalbfleisch	45
" Schweinefleisch	75
Butter	100-110
2 Stück Eier	8-9
Milchschwein, 1 Paar	18-20
Stroh	2 1/2 60
Heu	4 1/2 40

**Wittens-Karten**  
werden billigst angefertigt in der  
Buchdruckerei von **Fr. Stroth.**

**Bezirks-Krieger-Versammlung**  
**des Oberamts Badnang.**  
In Vollziehung der am 1. Mai 1887 in Bad-  
nang gefassten Beschlüsse haben die Vorstände der Lokal-  
vereine am 2. April 1888 die Abhaltung der Bezirks-  
kriegerversammlung auf  
**Pfingstmontag den 21. Mai 1888**  
bestimmt.

Demzufolge beehren sich die Unterzeichneten, die Kameraden, sowie alle wer-  
ten Freunde der Kriegervereinsache auf den genannten Tag zu dieser Versamm-  
lung nach **Murrhardt** ergebenst einzuladen.  
Die Verhandlungen beginnen **nachmittags 1 Uhr im Saale des Gast-**  
**hofes z. Schwanen.**  
Indem wir uns der freudigen Hoffnung hingeben, die Kameraden u. Freunde  
recht zahlreich in der alterwürdigen Stadt Murrhardt geschart zu sehen, grüßen  
wir sehr sehr Alle mit acht kameradtschaftlichen Grüßen und Handschlag.  
**Der Vereins-Vorstand** **Der provisorische Schriftführer:**  
des Vororts Murrhardt: **G. Heyd.**  
**S. Moller.**

**Badnang.**  


**Schuhwaren in großer Auswahl**  
für Herren, Damen und Kinder empfiehlt zu sehr billigen Preisen  
**Gustav Stelzer.**

**Turnsaale.**  
Viele jüngere und ältere Männer unserer Stadt  
erinnern sich wohl beim Eintritt des Frühjahrs be-  
sonders gerne der fröhlichen Stunden, welche sie als  
jungere Angehörige von Turnvereinen auf dem Turn-  
platz erlebt haben. Es giebt aber nicht leicht ein  
wohligeres Gefühl, als das, nach den langen Winter-  
abenden, welche von unseren Lehrlingen zum größten  
Teil in den Abend-Fortbildungsschulen zugebracht wer-  
den, auf dem Turnplatz unter sachkundiger Leitung,  
bei fröhlicher Luft, bei Gesang und heiterem Spiel,  
aber auch — und zwar vorzugsweise — bei erster  
turnerischer Arbeit die Glieder zu recken und zu stär-  
ken, die Brust zu weiten und das Blut kräftig durch-  
einander zu rütteln. Wer dieser Lust teilhaftig ge-  
worden, wird es auch nicht veräumen, den seiner  
Sorge unterstellten Jünglingen die Erlaubnis zum  
Besuch des Turnplatzes zu erteilen. Ein besonders  
namhafter Vorteil turnerischer Erziehung ist die auch  
von militärischer Seite gerne anerkannte vorzügliche  
Vorbereitung unserer Jugend für den Heeresdienst durch  
das Turnen, und schon mancher junge Vaterlandsver-  
teidiger, der sich in den Vereinen durch Eifer und  
Fleiß ein gehöriges Maß turnerischer Fertigkeit ange-  
eignet hat, ist mit Hilfe derselben nicht nur rascher  
über die erste schwierige Zeit der militärischen Aus-  
bildung hinweggekommen, sondern auch bei sonstiger  
guter Führung mit abgekürzter Dienstzeit als genügend  
ausgebildet wieder in seinen bürgerlichen Beruf ent-  
lassen worden.

Soweit das Stuttgarter „Neue Tagblatt“ in einer  
seiner letzten Nummern.  
Wir dürfen mit Recht annehmen, daß, wie dort  
bereits überall, die Verhältnisse die gleichen sind und  
wie viele unserer älteren Mitbürger werden beim Lesen  
dieser Zeilen zurückdenken an die schönen Tage, wo es  
ihnen vergangen war, ihre Kräfte und Geschicklichkeit in  
turnerischen Leistungen zu erproben.  
Nurdem nun auch bei uns die Abendschulen ihre  
wohlverdiente Sommerpause angetreten haben, giebt es  
da wohl schöneres für unsere jungen Leute, als ihre  
körperliche Kraft zu üben und zu stärken, sei es, wenn  
die Witterung günstig, auf dem so schön gelegenen  
Turnplatz oder andernfalls in der geräumigen Turnhalle.  
Jeder Vater und Lehrer möge dabei nicht außer  
Acht lassen, daß die jungen Leute innerhalb der Turn-  
vereine jeder Zeit zur Ordnung und Achtung ihrer  
Mitbürger angehalten werden und somit eine weitere  
Gewöhnung geboten ist, unsere Jugend zu tüchtigen und  
pflichtgetreuen Bürgern heranzubilden  
„denn jeder Turner soll bedenken, daß keiner den  
„Abel des Leibes und der Seele mehr wahren muß,  
„als gerade er.“ Er soll deswegen nach der höchsten  
„Gleichmäßigkeit in der Kunst und Durchbildung  
„ringen, fleißig sein, was nützlich lernen, nichts  
„Unnützlich mitnehmen, sich durch keine Verführung  
„hinreißen lassen, Genüsse, Vergnügungen und Zeit-  
„vertreib zu suchen, die dem Jugenleben nicht ge-  
„ziemen.“  
Dabei ist unumgänglich nötig, daß erster Ge-  
horsam gegen die Vorgesetzten, gegenständliches Vertrauen  
und freundschaftliches Entgegenkommen Sämtlicher  
als Grundzüge ihres Benehmens innewohnen, damit  
durch herliche Verkettung Aller desto kräftiger nach  
dem schönen Ziele gestrebt werde.

**Am 11. Mai** wurde von der evangelischen Ober-  
schulbehörde  
die Schulstelle in **Netterburg, Bez. Waiblingen,**  
dem Schullehrer **Renz** in **Oberwaldbach, Bez. Freuden-**  
**stadt,**  
die fünfte Schulstelle in **Fellbach, Bez. Cann-**  
**statt,** dem Schullehrer **Schmid** über in **Strümpfel-**  
**bach, Bez. Badnang,** übertragen.

**Württembergische Chronik.**  
**Stuttgart** den 15. Mai. Wie das N. Tagbl. ver-  
nimmt, erfolgt die Ankunft **Fr. K. M.** des K. u.  
K. Königs und der Königin bestimmt am nächsten  
Donnerstag mittags 1 Uhr 10 Min. S. M. der  
König wird während der ganzen Dauer seines heiligen  
Anstalts die Gemächer des k. k. Hofes in  
K. Residenzschloß bewohnen, während **J. M.** die Köni-  
gin auf **Villa Verg** Wohnung nimmt.

**Württembergische Chronik.**  
Am 11. Mai wurde von der evangelischen Ober-  
schulbehörde  
die Schulstelle in **Netterburg, Bez. Waiblingen,**  
dem Schullehrer **Renz** in **Oberwaldbach, Bez. Freuden-**  
**stadt,**  
die fünfte Schulstelle in **Fellbach, Bez. Cann-**  
**statt,** dem Schullehrer **Schmid** über in **Strümpfel-**  
**bach, Bez. Badnang,** übertragen.

**Amerikan. Patent-**  
**Fleischhahnmachine.**  
  
Nützliche Maschine für den Haushalt.  
Nichts kann sie überlassen in dem Zer-  
schneiden aller Arten von Fleisch, Fleisch-  
schmitt, Fleisch für Tische für Invaliden,  
gehacktes Fleisch für ein Dypsepie Leiden,  
Kadonnen, Stockfischen, Kabschau u. andere  
Fische, Unschlitt, Spinat, Hünerfalsat, Hü-  
nercoquettes, Fleischbällchen für das Ge-  
hälb unentbehrlich das ganze Jahr hindurch. **Niederlage** bei  
**C. Sahn, neben der Krone.**

**Nachener & Münchener Feuerversicherungs-**  
**Gesellschaft.**  
Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir dem Herrn  
**Lehrer Berger in Unterweiskach**  
eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben, und bitten wir die Herren  
Versicherten in **Unterweiskach** und **Umgebung**, sich in ihren Versicherungsan-  
gelegenheiten an den genannten Herrn wenden zu wollen.  
Stuttgart den 15. Mai 1888.  
**Die General-Agentur.**  
**Theob. Heinrich u. Cie.**  
Bezugnehmend auf Obiges bin ich zur Erteilung von Auskunft und Auf-  
nahme von Anträgen zur Versicherung bei der obigen, anerkannt soliden Gesell-  
schaft gerne bereit.  
**Schullehrer Berger in Unterweiskach.**

**Badnang. Empfehle neue**  
**Malta-Kartoffel**  
in vorzüglicher Ware.  
**G. Holzwarth un. Lu.**

**Am 11. Mai** wurde von der evangelischen Ober-  
schulbehörde  
die Schulstelle in **Netterburg, Bez. Waiblingen,**  
dem Schullehrer **Renz** in **Oberwaldbach, Bez. Freuden-**  
**stadt,**  
die fünfte Schulstelle in **Fellbach, Bez. Cann-**  
**statt,** dem Schullehrer **Schmid** über in **Strümpfel-**  
**bach, Bez. Badnang,** übertragen.

**Am 11. Mai** wurde von der evangelischen Ober-  
schulbehörde  
die Schulstelle in **Netterburg, Bez. Waiblingen,**  
dem Schullehrer **Renz** in **Oberwaldbach, Bez. Freuden-**  
**stadt,**  
die fünfte Schulstelle in **Fellbach, Bez. Cann-**  
**statt,** dem Schullehrer **Schmid** über in **Strümpfel-**  
**bach, Bez. Badnang,** übertragen.

**Am 11. Mai** wurde von der evangelischen Ober-  
schulbehörde  
die Schulstelle in **Netterburg, Bez. Waiblingen,**  
dem Schullehrer **Renz** in **Oberwaldbach, Bez. Freuden-**  
**stadt,**  
die fünfte Schulstelle in **Fellbach, Bez. Cann-**  
**statt,** dem Schullehrer **Schmid** über in **Strümpfel-**  
**bach, Bez. Badnang,** übertragen.

**Am 11. Mai** wurde von der evangelischen Ober-  
schulbehörde  
die Schulstelle in **Netterburg, Bez. Waiblingen,**  
dem Schullehrer **Renz** in **Oberwaldbach, Bez. Freuden-**  
**stadt,**  
die fünfte Schulstelle in **Fellbach, Bez. Cann-**  
**statt,** dem Schullehrer **Schmid** über in **Strümpfel-**  
**bach, Bez. Badnang,** übertragen.

**Am 11. Mai** wurde von der evangelischen Ober-  
schulbehörde  
die Schulstelle in **Netterburg, Bez. Waiblingen,**  
dem Schullehrer **Renz** in **Oberwaldbach, Bez. Freuden-**  
**stadt,**  
die fünfte Schulstelle in **Fellbach, Bez. Cann-**  
**statt,** dem Schullehrer **Schmid** über in **Strümpfel-**  
**bach, Bez. Badnang,** übertragen.



# Der Wurrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 59.

Samstag den 19. Mai 1888.

57. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

### Amthliche Bekanntmachungen.

**Verkauf von Vieh, Wagen u. c.**  
Aus der Konkursmasse des Fuhrmanns Jakob Stortz dahier verkaufe ich am **Samstag den 19. d. Mts., nachmittags 3 Uhr** bei der Wohnung des Starf gegen sofortige Barzahlung:  
3 Pferde, 1 Ziege, 3 Enten, 5 Hühner, 2 Blockwagen, 1 Leiterwagen, 1 Holzschlitten, 3 Holzschüre, 1 Futterneidmaschine und 1 Wagen Dung.  
Den 16. Mai 1888.  
Konkurs-Verwalter:  
Amtsnotar Schweizer.

**Baumwiese-Verkauf.**  
Nächstens **Mittwoch den 23. d. M.,** vormittags 11 Uhr, bringt Friedrich Haas, Privatier auf dem Rathhaus zur Versteigerung:  
16 a 29 qm Baumwiese im Seegebiet, neben der Stadtgemeinde und Gottlieb Mauerer.  
Liebhaber sind eingeladen.  
Raths-Schreiber.

**Anwesen-Verkauf.**  
Der Bauer Gottlieb Wieland in Zell beabsichtigt sein Anwesen, bestehend aus einem gut erhaltenen Wohnhaus nebst Scheuer in Kleinszell, 1/2 Morgen Garten, 6 1/2 Morgen Acker und 4 Morgen Wiesen zum Verkauf zu bringen.  
Die öffentliche Versteigerung findet am **Donnerstag, 24. Mai d. J.,** nachmittags 1 Uhr, in Zell in der Wohnung des Ortsverwalters Saag statt und haben Kaufs Liebhaber hiebei tüchtige Bürgen mitzubringen.  
Den 17. Mai 1888.  
A. M. Raths-Schreiber Sachz.

**Zu dem Konkursverfahren**  
gegen Jakob Kurz, Bauern in Steinbach, ist von diesem auf Grund der zustimmenden Erläuterungen der Gläubiger die Einstellung des Verfahrens beantragt worden, wovon die Konkursgläubiger mit dem Ansuchen benachrichtigt werden, daß die zustimmenden Erläuterungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht niedergelegt sind.  
Den 16. Mai 1888. Gerichtsschreiber Giermer.

**Revier Unterweissach.**  
**Aktford über Beifuhr von Cementwaren.**  
Am **Mittwoch den 23. d. M.,** vormittags 10 Uhr, wird auf der **Revieramtstanzel** verankert:  
1) Die Beifuhr von **22 Cementröhren** im Gewicht von 5880 Kgr. vom Bahnhof Backnang in den ca. 9 Km. entfernten Staatswald Nollenhau (bei Unterbrüben).  
2) Die Beifuhr von **17 Cementröhren** im Gewicht von 2542 Kgr. vom Bahnhof Backnang in den ca. 10 Km. entfernten Staatswald Kallenberg (bei Oberdorf).  
Uebertrag und Bedingungen können beim Revieramt eingesehen werden.

**Eichenrinden-Verkauf.**  
Der heutige Anfall von Eichenrinden in dem Staatswald Kreuzhau, geschätzt zu ca. 60 Jtr. Mittel- und 150—200 Jtr. Grobrinde (darunter wenig ganz grobe) wird am nächsten **Samstag den 19. d. M., nachmittags 2 Uhr,** auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufsteich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Waldmeister Feeser ist beauftragt, auf Verlangen die Eichen vorzuzeigen.  
Den 16. Mai 1888. Stadtpflege. Springer.

**Oberbrüben.**  
**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**  
Am **Dienstag den 22. d. M.,** morgens von 9 Uhr an, wird aus dem Gemeinwald Häßlachshau verkauft:  
13 Stück Nadelholzlangholz 5 Kl. mit 2,55 Jm., 19 Jm. l. Buchene Prügel, 1300 sehr schöne buchene Stängelwellen und 8 Los zerhackt liegendes Buchen Reis, geschätzt zu 850 Wellen.  
Abfuhr sehr günstig. Zusammenkunft außerhalb dem Ort gegen Rottmannsbürg. Liebhaber werden eingeladen.  
Den 16. Mai 1888. Schultheißnam. Layer.

**Waldenweiler.**  
**Reis-Streu-Verkauf.**  
Am **Mittwoch den 23. Mai, mittags 11 Uhr,** verkauft der Unterzeichnete etwa 20 Lose sehr schöne Nadelreiskörner auf Haufen, von 150 Fichtenstämmen, an der Straße von Waldenweiler nach Althütte. Abfuhr sehr günstig. Zusammenkunft auf der Straße Waldenweiler-Althütte beim Rattenfeld.  
Den 18. Mai 1888. Ludwig Gahn, Gemeindepfleger.

**Rapportbücher für die Feuerwehren,**  
ferner sämtliche weitere Formulare liefert billig die **Buchdruckerei von Fr. Stroth.**  
Erscheinen der nächsten beiden Nummern Dienstag und Mittwoch nachmittags.

**Strohüte**  
aller Gattungen und den neuesten Fassonen empfiehl bei größter Auswahl billig  
Louis Vogt.  
Backnang.

**Garnierte Damen- und Kinderhüte**  
gebe zu herabgesetzten Preisen ab.  
C. Springer.  
Backnang.

**vergoldeten und versilb. Waren**  
namentlich in Westden, Tafelzieren, Phantasie-Artikeln etc. in reicher schöner Ausföhrung, passend für alle Gelegenheitsgeschenke, empfehle ich bei billigsten Preisen einer geeigneten Berücksichtigung.  
Heinrich Brändle.  
Alleinverkauf der Fabrikate der Württ. Metallwarenfabrik  
Backnang. Mein  
**Gold- & Silberwarenlager**  
ist mit allen Neuheiten aufs reichhaltigste ausgestattet und empfehle solche bei billigsten Preisen einer geeigneten Abnahme.  
Heinrich Brändle,  
Goldarbeiter und Graveur in der Oberen Apotheke.  
Mit Gold kauft oder nimmt zu den höchsten Preisen in Lauff d. D.

**Fahrnisversteigerung**  
Nachdem ich mein Hofgut verkauft habe, halte ich eine Fahrnisversteigerung in meinem Hause am **Mittwoch und Donnerstag den 23. u. 24. d. M.,** je von vormittags 8 Uhr an, durch alle Rubriken ab, wobei vorkommt:  
Kleider, Leibweiszug, Schreinwerk, Betten, Feld- und Bauerngeschirr, Faß und Wandgeschirr, sowie sonstiger allgemeiner Hausrat.  
Liebhaber sind freumbüchlich eingeladen von **Jakob Schieber,** Gutsbesitzer.

**Cacaopulver, ohne Alkalien vollständig löslich, leicht verdauulich und sehr entfettet.**  
Backnang.  
**Getreide-Preßhese.**  
Die bis jetzt an Triebkraft unübertroffene **Getreide-Preßhese** von **J. M. Bäst** in Buch bei Nürnberg hält stets in frischer Ware auf Lager  
**G. Gebhardt.**  
Großaspach.  
Ein schönes hochträdiges  
**Schwein,**  
Erstling, verkauft **Karl Unger.**



**Stuttgart.** (Kreissturtag.) Gestern nachm. versammelten sich die Vertreter von 90 Vereinen des schwäbischen Kreises zum regelmäßigen Kreisjahreskreissturtag. Außer dem Kreisvertreter Langer und den Mitgliedern des Kreisauschusses war auch der Ehrenvorsitzende der deutschen Turnerschaft, Georgii, anwesend. Die Versammlung wurde im Raum des Turnerbundes von dessen Vorstand Pfister begrüßt, worauf Langer den Jahresbericht des Kreises verlas. Denselben entnahmen wir nur, daß der Kreis 159 Vereine in 147 Ortschaften mit ungefähr 17000 Mitgliedern umfaßt, und zwar ist die Mitgliederzahl seit 1882 um 4600 gewachsen. Zum nächsten Gegenstand der T. O., Aufnahme zweier neuer Mitglieder (mittlerer Neckargau-Land und Filsau), sprach der Ref. Nägeli und begründete das abweisende Urteil des Kreisauschusses; es liege kein Grund zur Bildung weiterer Vereinigungen innerhalb der Gauen und zur Schaffung weiterer Feste vor; dem erklärlichen Bestreben der ländlichen Vereine, der erdrückenden Konkurrenz der Städte zu entgehen, könne auf andere Weise entgegenzukommen werden; die Versammlung nahm denn auch fast einstimmig den Antrag des Ausschusses an. Bei den Verhandlungen wurde auch die Frage des Gauwangs gestreift. Kreissturtag Freitag erstattet sodann Bericht über zwei unter seiner Leitung gehaltene Uebungen der Gauturnierwerke des Landes; dieselbe habe den Zweck, Einheitlichkeit in den Betrieb des Turnens in unserem Kreise zu bringen. Aus der Versammlung wurde hiezu ein Antrag eingebracht, welcher die Gawe verpflichtet, ihre Gauturnierwerke oder deren Stellvertreter zu den Uebungen zu schicken; die Versammlung stimmte bei. Nach einigen geschäftlichen Gegenständen kam der letzte Punkt über die Wettturnordnung zur Verhandlung.

**Stuttgart.** (Kreissturtag.) Gestern nachm. versammelten sich die Vertreter von 90 Vereinen des schwäbischen Kreises zum regelmäßigen Kreisjahreskreissturtag. Außer dem Kreisvertreter Langer und den Mitgliedern des Kreisauschusses war auch der Ehrenvorsitzende der deutschen Turnerschaft, Georgii, anwesend. Die Versammlung wurde im Raum des Turnerbundes von dessen Vorstand Pfister begrüßt, worauf Langer den Jahresbericht des Kreises verlas. Denselben entnahmen wir nur, daß der Kreis 159 Vereine in 147 Ortschaften mit ungefähr 17000 Mitgliedern umfaßt, und zwar ist die Mitgliederzahl seit 1882 um 4600 gewachsen. Zum nächsten Gegenstand der T. O., Aufnahme zweier neuer Mitglieder (mittlerer Neckargau-Land und Filsau), sprach der Ref. Nägeli und begründete das abweisende Urteil des Kreisauschusses; es liege kein Grund zur Bildung weiterer Vereinigungen innerhalb der Gauen und zur Schaffung weiterer Feste vor; dem erklärlichen Bestreben der ländlichen Vereine, der erdrückenden Konkurrenz der Städte zu entgehen, könne auf andere Weise entgegenzukommen werden; die Versammlung nahm denn auch fast einstimmig den Antrag des Ausschusses an. Bei den Verhandlungen wurde auch die Frage des Gauwangs gestreift. Kreissturtag Freitag erstattet sodann Bericht über zwei unter seiner Leitung gehaltene Uebungen der Gauturnierwerke des Landes; dieselbe habe den Zweck, Einheitlichkeit in den Betrieb des Turnens in unserem Kreise zu bringen. Aus der Versammlung wurde hiezu ein Antrag eingebracht, welcher die Gawe verpflichtet, ihre Gauturnierwerke oder deren Stellvertreter zu den Uebungen zu schicken; die Versammlung stimmte bei. Nach einigen geschäftlichen Gegenständen kam der letzte Punkt über die Wettturnordnung zur Verhandlung.

**Bei dem großen Frühjahrs-Rennen des Württ. Rennvereins in Cannstatt** verunglückte Lieutenant Egel dadurch, daß er vorreiten wollte, den Rang an einem Baume aber zu kurz nahm und mit dem Pferde an den Stamm rannte. Er selbst erhielt eine Wunde auf der Stirn und wurde bewußtlos fortgetragen, doch ist keine Gefahr zu fürchten, während das Pferd davon jagte und blutig ohne Reiter bis nach Cannstatt hineinfam. S. R. H. Prinz Wilhelm eilte sofort an die Unglücksstätte und blieb bei dem Verletzten.

**Am 16. Mai** waren es hundert Jahre, daß zu Schweinfurt der deutsche Dichter **Friedrich Rückert** geboren wurde.

**Am 16. Mai** waren es hundert Jahre, daß zu Schweinfurt der deutsche Dichter Friedrich Rückert geboren wurde.

**Am 16. Mai** waren es hundert Jahre, daß zu Schweinfurt der deutsche Dichter Friedrich Rückert geboren wurde.

**Am 16. Mai** waren es hundert Jahre, daß zu Schweinfurt der deutsche Dichter Friedrich Rückert geboren wurde.

**Am 16. Mai** waren es hundert Jahre, daß zu Schweinfurt der deutsche Dichter Friedrich Rückert geboren wurde.

**England.**  
**Rostau** den 15. Mai. Am Sonntag fand auf einer Strecke der Rostau-Kurster-Bahn bei dem Bahnhof Galtzino ein großer Eisenbahnunfall statt, wobei 29 Waggons des nach Rostau gehenden Zuges sich lösteten und gegen einen Güterzug stießen, wobei 11 Reisende getödet und 27 verwundet wurden, darunter 18 Schwere.

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**  
**Backnang** den 5. Mai. Der heutige Viehmarkt war mit allen Viehgattungen schwach besahren. Zugeliefert wurden 98 Paar Ochsen, 168 Kühe und 175 Stück Stiere und Rinder (539 Stück gegen 694 im Vorjahr.) Der Handel ging mit Ausnahme des Fettviehs, welches sehr gute Preise erzielte, sehr flau, wohl in Folge des kühlen trockenen Wetters, welches das Wachstum des Grünfutters bedeutend hemmt. An Waggons mit Vieh gelangten 4 Wagen hieher, 12 gingen ab. Der Schweinemarkt hatte ebenfalls geringe Zufuhr, 1 Paar Milchschweine stellten sich auf 18—26 M., Käuferpreise werten zwischen 15 bis 30 Mark.

**Landesproduktionsbörse.**  
**Stuttgart** den 14. Mai. In den europäischen Märkten und Werten ist unter dem Drucke schwacher Konsumfrage die Aufwärtsbewegung der Preise zum Stillstand gekommen, Notierungen haben sogar teilweise eine kleine Abwärtsbewegung erfahren; der amerikanische Markt verfolgte dagegen steigende Tendenz, hervorgerufen durch den neuesten Staatenstandsbericht des landwirthschaftlichen Bureau's in Washington, wonach die Schätzung der neuen Weizenerte von 82 auf 73% zurückgegangen ist. Die bayrischen und württembergischen Schraanen verliefen bei schwachen Zufuhren zu unveränderten Preisen. Die gefährdeten Wetterheiligen haben Saaten und Blütenstand verschont, die Obstbäume prangen bei der günstigen Witterung in herrlichsten Blütenpracht. Die heutige Börse war schwach besucht, die Stimmung infolge weiterer Hauftsberichte aus Amerika sehr fest, Umläge jedoch, des schwachen Nachbarganges wegen, unbedeutend. Nächster Werktag Montag den 28. Mai.

**Wir notieren per 100 Kilogramm:** Weizen, bayer. 20 M. 75 Pf., Korn 21 M., do. russ. 20 M. 50 Pf. bis 21 M., Kernen Oberländer 20 M. 50 Pf., Haber 14 M. 90 Pf.

**Fruchtpreise.**  
**Backnang** den 15. Mai 1888.  
höchst mittel niederst  
Dinkel 7 M. 35 Pf. 7 M. 30 Pf. 7 M. 25 Pf.  
Haber 7 M. 90 Pf. 7 M. 64 Pf. 7 M. 40 Pf.  
**Frankfurter Goldkurs** vom 15. Mai.  
Markt 12.  
20 Frankenstücke . . . . . 16 9—12.

**Evangelischer Gottesdienst in Backnang**  
(mit Filialien):  
am Freitag den 18. Mai, 10 Uhr  
Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Leitg.

**Geförben**  
10. Benz, W., Fabrikbesitzer, Achterleben, Chemnitz.  
12. Kober, Christine, geb. Schreiner, Feuchtwangen.  
13. Güttler, J. F., Fabrikant, Biberach.  
14. Fischer, Wilh. Fr., zur Thonmühle, Dillingen.  
15. Schmid, Johs., Kammermeister, Geislingen.  
16. Richter, Karl, Defau a. D., Kirchheim u. T.  
17. Reichmann, geb. Kracker, Witwe, Weilersheim.  
18. Gatz, Landrichter's Gattin, Ravensburg.  
19. Ladenmayer, Gustav, Privatier, Stuttgart.  
20. Los, Amalie, geb. Rosenbader, Geislingen.  
21. Stiefel, Katharina, geb. Heyrich, Ravensburg.

**Schloß Hassenbrink.**  
(Fortsetzung.)  
Ich stieg und sah ringsum auf die Baronein, deren Wangen infolge einer seltsamen Erregung erglühten. Das Haupt hoch emporgerichtet und die großen, dunklen Augen starr ins Leere gerichtet, schien es, als sähe sie das Bild des Urhebers aller jener Verbrechen vor sich antauchen, als schwebte sein Name auf ihren Lippen und sie schaute sich nur, ihn auszusprechen, weil sie befürchten mußte, jener Mann stände dann im selben Augenblick vor ihr, um die ihn treffende Beschuldigung auf ihren Lippen erwidern zu machen.  
„Gnädige Frau!“ sagte ich schnell, „Sie haben einen bestimmten Verdacht, wer die Feuer auf ihrem Gute angelegt?“  
Die Baronein wendete ihr Antlitz nach mir hin. Ohne im mindesten durch meine plötzliche Behauptung erschreckt zu sein, sprach sie: „Ja, mein Herr, ich glaube zu ahnen, wer jene Verbrechen beging, wer unseren Ruin beschloffen hat!“  
„So nennen Sie mir, bitte, den Namen jenes Verbrechers!“  
„Nein, nein! Nicht eher, bis Sie ihn mir genannt!“  
„Nun noshan, so bezeichne ich Ihnen —“  
Mit einer plötzlichen Bewegung unterbrach mich die Baronein.  
„Nein, nein!“ rief sie hastig, „nennen Sie mir jetzt noch niemand, beschuldigen Sie jetzt noch keinen, nur um von mir den Namen zu hören, den mein Wohnort trift.“ Sie sagten mir ja selbst soeben, daß Sie bis jetzt keinen bestimmten Verdacht hätten. Sondern Sie, forschten Sie, und dann kommen Sie wieder zu mir! Sie werden mir eine Zentnerlast von Zweifeln von der Seele nehmen, wenn Sie mir den Namen entgegenrufen werden, den ich selbst nicht zu nennen wage,

da ich ihn nicht mit jenen furchtbaren Verbrechen in Zusammenhang bringen will, ohne besseren, halbabaren Beweis, als eine Vermutung, eine Ahnung, die freilich so fest wie volle Ueberzeugung in meiner Seele wurzelt, der ich aber dennoch nicht Raum geben will, um mein Gewissen nicht mit der Sünde zu belasten, einen Unschuldbigen anklagen zu haben. Unser Haus ist durch schwere Schicksalsfälle heimgeführt, die mir Thränen erpreßt und mir Kummer geschaffen, die aber auch mein Herz, mein Denken läuterten. Sie werden von mir keinen Fingerzeig erhalten, der Ihre eigenen Wahrnehmungen verwirren könnte. Hüthen Sie sich vor Ueberdeutung, aber wenn Sie einmal Verdacht gegen eine Person geschöpft haben, seien Sie rasch in Ihren Handlungen und verlieren Sie nicht Ihre Thakraft durch ohnmächtiges Zögern.“  
Mit sichtlich Erquickung hielt die Sprecherin inne. Ich erhob mich schnell und verabschiedete mich mit einer stummen Verbeugung. Die Baronein reichte mir ihre Hand, mir dabei mit fast beschwörendem Ton die Worte zurufen: „Rehren Sie recht bald zurück, erretten Sie mich aus einer Beforgnis, die jede Ruhe von mir schreucht!“  
Ein etwas erregter Stimmung betrat ich wieder den Gang, der nach der vorderen Halle führte. Es verdros mich, daß ich der Frau Baronein nicht sogleich mit voller Sicherheit den Namen des Veranlassers zu nennen vermochte. Allerdings durfte ich zu meiner Entschuldigung den Umstand hervorheben, daß ich in den paar Stunden, die ich in Hassenbrink zugebracht, unmöglich ein besseres Resultat meiner Nachforschungen erhaschen durfte, als ich bis jetzt erreichen konnte.  
Langsam schritt ich auf dem biden Korridor dahin, der über die Steinfliesen ausgebreitet war. Eine Unzahl Thüren mündeten auf den Gang, und ich hatte schon einige derselben passiert, als ich einen dünnen

Lichtstrahl gewahrte, der quer über den Läufer fiel. Er drang durch die kaum einen Millimeter breite Spalte einer Thür, hinter der ich das Gespräch zweier Männer zu vernehmen glaubte. Unwillkürlich hemmte ich meine Schritte. Es mußten ernste Auseinandersetzungen drinnen im Zimmer verhandelt werden, denn die beiden Stimmen, die ich soleglich als die des jungen Barons und die des Herrn Verwalters erkannte, drangen immer lauter an mein Ohr.  
„Ah, mein Herr!“ hörte ich den Baron Paul ausrufen, „ich verwinde die unseelige Stunde, der ich es zu verdanken habe, daß mich Verpflichtungen an Sie fetten, Verpflichtungen, denen ich bis heute nicht gerecht werden konnte, und die nun von Ihnen dazu ausgenutzt werden, von mir Aufklärungen über meine Entschließungen für die Zukunft zu verlangen.“  
„D, Herr Baron,“ ließ sich der Verwalter vernehmen, „Sie irren durchaus, wenn Sie meinen eben gesprochenen Worten eine solche Deutung geben. Ich bat Sie nur, mir mitzutheilen, ob Sie wirklich die Komtesse Lyddy, die schöne Tochter Ihres Gutsnachbarn, zu heiraten gedenken?“  
„Ja, mein Herr, ja! Und nicht nur des Umstandes wegen, um meiner Verpflichtungen gegen Sie mit Hilfe ihrer Mittgilt nachzukommen, sondern weil ich in der Verbindung mit ihr das Glück meines Lebens erblicke!“  
„Sie sind überzeugt, Herr Baron,“ klang es darauf von des Verwalters Lippen, „daß mich diese Mitteilung aufs freudigste überrascht. Ich habe mit Vergnügen wahrgenommen, daß, seit Sie die nähere Bekanntschaft der Komtesse gemacht, Ihre Neigung für das Spiel und die etwas zweideutige Gesellschaft in S. vollständig erloschen ist!“  
(Fortsetzung folgt.)